

## **INFORMATIONEN ÜBER SENDEANLAGEN BLEIBEN RÄTSELHAFT** **Funkturm AG und Bundesnetzagentur sprechen von Geheimhaltungspflichten /** **EMF-Datenbank bietet uralte Ergebnisse**

Mittelbayerische Zeitung Regensburg, 05./06.11.2005  
Von Thomas Rieke, MZ

**REGENSBURG.** „Die Eigentümerin des Fernsehturms gibt uns keine Auskunft, und auch die mit der Überwachung beauftragten Behörden lassen uns im Stich.“ Die Vorwürfe der Regensburger Mobilfunkkritiker sind heftig. Mit dem Internetauftritt der Bundesnetzagentur gibt es zwar einen Weg, sich wenigstens oberflächlich über Standorte von Sendeanlagen und dazugehörige Messergebnisse zu informieren. Wichtige Fragen bleiben aber offen.

Vor zehn Tagen demonstrierten die Mobilfunkkritiker um Jiri Polivka und Waldtraud Günther-Weber am Fuße des TV-Turms die Allgegenwart elektromagnetischer Felder (EMF). Mit ihrem neuen Messgerät sind sie in der Lage, jedes Mobilfunknetz einzeln aufzustoßern. Als besonderes Problem schilderten sie neben der wiederholten Aufrüstung des Betonriesen eine Funkverbindung zwischen dem Fernsehturm und dem nur wenige hundert Meter entfernten Gittermasten Am Zieget. Anlagen, zu denen die Regulierungsbehörde für Telekommunikation die Aussage verweigere, führten zu außergewöhnlich hohen Strahlenbelastungen in der Wohnung von Detlef Drya, Merkustraße.

Die MZ versuchte, von der Deutschen Funkturm AG, einer hundertprozentigen Tochter der Telekom, Antwort zu erhalten, und dabei schien sich der Eindruck der Mobilfunkkritiker zu bestätigen, dass man dort von Transparenz, sprich Bürgerinformation, nicht allzu viel hält. Pressesprecher Peter Kespohl in Bonn: „Wir verstehen uns als Dienstleister für die unterschiedlichen Mobilfunknetzbetreiber und Behörden und suchen für diese auf Wunsch geeignete Standorte aus.“ Nach außen werde dies nicht kommuniziert, dies sei vertraglich so geregelt. Wer Genaueres wissen möchte, sollte sich laut Kespohl an die jeweiligen Netzbetreiber oder die Regulierungsbehörde für Telekommunikation, jetzt Bundesnetzagentur genannt, wenden.

Doch auch Manfred Küster, Sprecher eben dieser Agentur, erinnert zunächst einmal an die „Geheimhaltungspflicht, wer was betreibt“. Dies gelte insbesondere für die Sendeeinrichtungen von Feuerwehr und Polizei am Gittermasten in der Straße Am Zieget. Die Strahlenbelastung werde freilich auch hier gemessen und zwar „fast jährlich“. Einzelmessungen für besorgte Bürger führe die Agentur keine durch, räumt Küster ein. „Diesen Auftrag haben wir nicht.“ Wer wie Detlef Drya genau wissen wolle, woher bestimmte Strahlungen kämen, der sollte doch einen Sachverständigen beauftragen. Der sei in der Lage, die Werte genau nachzuvollziehen, so Küsters Rat.

Dann verweist der Agentur-Sprecher allerdings auf die Homepage seines Hauses ([www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)), auf der sich jeder, der über Internetanschluss verfügt, immerhin grob über Sendeanlagen in seiner unmittelbaren Umgebung informieren kann. Über die genannte Website hat man Zugriff auf die EMF-Datenbank. Durch Eingabe von Postleitzahl, Namen der Stadt und Straße erhält man einen Überblick über ortsfeste Funkeinrichtungen im betreffenden Stadtteil und über Messorte.

Beispiel: Unter „93051 Regensburg“ und „Weiherweg“ taucht unten abgebildeter Kartenausschnitt auf. Die lila Dreiecke markieren die Funkanlagen (Fernsehturm, Gittermast etc.), die grünen Punkte die Orte, an denen laut Küster gemessen wird. Ein Klick auf das Dreieck für den TV-Turm öffnet eine Liste von rund 50 Sendeantennen, allerdings nur mit der pauschalen Bezeichnung „Mobilfunk“ oder „sonstige Funkanlage“. Wer Betreiber der Antenne ist, bleibt ein Geheimnis. Und ob Laien etwas anfangen können mit den Angaben von Sicherheitsabständen und Hauptstrahlrichtung?

Eher irritierend denn aufklärend sind die Angaben unter den grünen Punkten. Sie verraten zwar, wann zuletzt elektromagnetische Felder gemessen wurden, doch der jüngste Eintrag auf unserem Kartenausschnitt stammt vom Juli 2003, das älteste aus dem Jahr 1999 ...



Mobilfunkkritiker Polivka hält die Datenbank mithin für wenig aussagekräftig und amüsiert sich fast über die teils recht ungenau eingetragenen Senderstandorte.